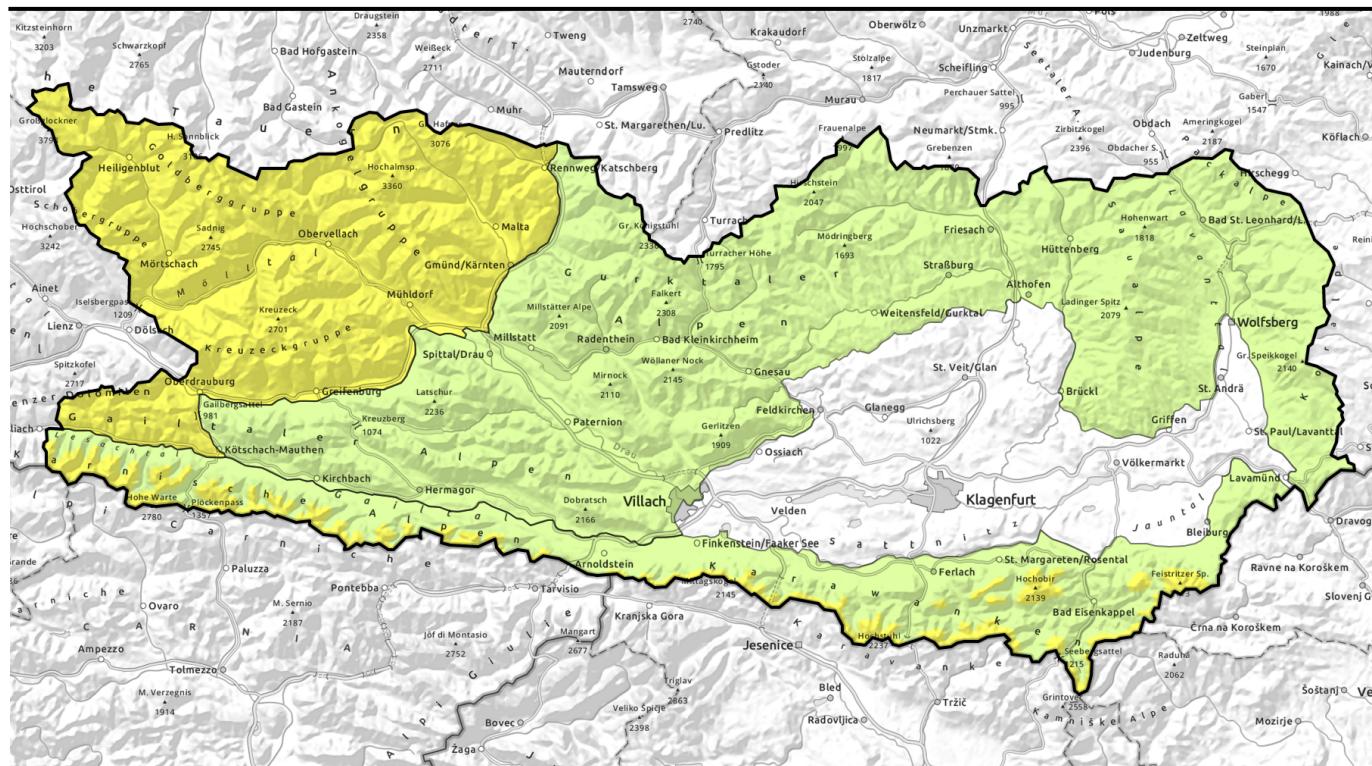


Anstieg der Gefahr von Gleit- und Nassschneelawinen mit dem tageszeitlichen Temperaturanstieg und der Sonneneinstrahlung

	2400 m	Glocknergruppe, Goldberggruppe, Schobergruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe, Kreuzeckgruppe, Lienzer Dolomiten			
	2100 m	Karnische Alpen West, Karnische Alpen Mitte, Karnische Alpen Ost, Karawanken West, Karawanken Mitte, Karawanken Ost			
		Gailtaler Alpen West, Goldeck, Gailtaler Alpen Mitte, Villacher Alpe, Nockberge Süd, Nockberge, Gurktaler Alpen, Gurktaler Alpen Süd, Saualpe, Packalpe, Koralpe			





Anstieg der Gefahr von Gleit- und Nassschneelawinen mit dem tageszeitlichen Temperaturanstieg und der Sonneneinstrahlung



Glocknergruppe, Goldberggruppe, Schobergruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe, Kreuzeckgruppe, Lienzer Dolomiten



Karnische Alpen West, Karnische Alpen Mitte, Karnische Alpen Ost, Karawanken West, Karawanken Mitte, Karawanken Ost



2100 m



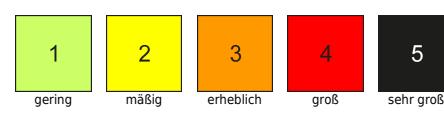
Gailtaler Alpen West, Goldeck, Gailtaler Alpen Mitte, Villacher Alpe, Nockberge Süd, Nockberge, Gurktaler Alpen, Gurktaler Alpen Süd, Saualpe, Packalpe, Koralpe



Lawinenprobleme



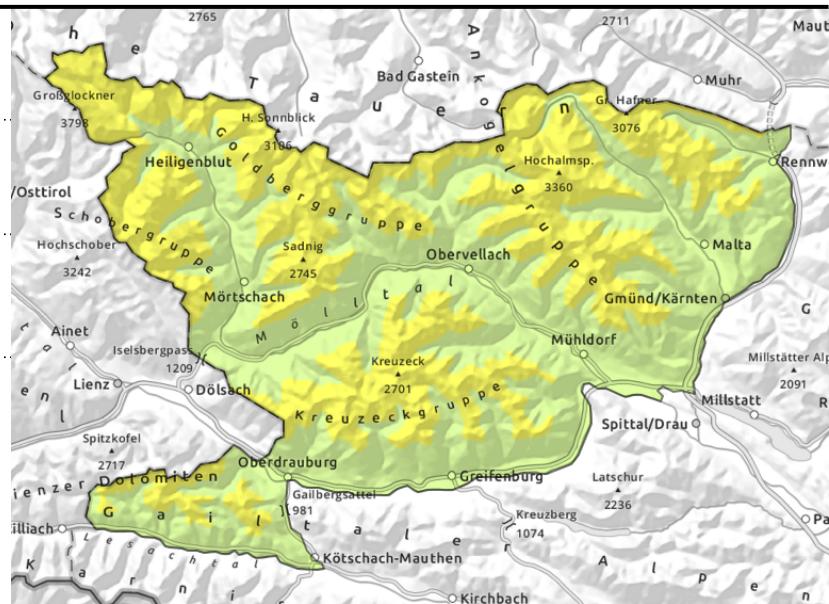
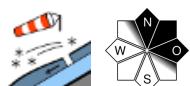
Gefahrenstufen



Exposition



Glocknergruppe, Goldberggruppe, Schobergruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe, Kreuzeckgruppe, Lienzer Dolomiten



Anstieg der Gefahr von Gleit- und Nassschneelawinen mit dem tageszeitlichen Temperaturanstieg und der Sonneneinstrahlung

Die Lawinengefahr unterliegt einem Tagesgang. Am Vormittag sind die Triebsschneeeablagerungen in den Hochlagen noch das Hauptproblem, am Nachmittag überwiegt mit den milden Temperaturen und der Sonneneinstrahlung dann das Gleit- und Nassschneeproblem. Frische Triebsschneeeablagerungen sind teilweise störanfällig. Mit zunehmender Durchfeuchtung der Schneedecke in schattseitigen Expositionen muss mit spontanen Gleit- und Nassschneelawinen aus steilen Geländeteilen gerechnet werden.

Schneedeckenaufbau

Frische Triebsschneeeansammlungen liegen teils auf weichen Schichten und sind vereinzelt störanfälliger. Das Schneedeckenfundament ist kompakt. Sehr milde Temperaturen und die Sonneneinstrahlung sorgen vor allem in sonnseitigen Expositionen für ein Durchfeuchtung der Schneedecke. In tiefen Lagen liegt nur noch wenig Schnee.

Wetter

Sehr milde Luft wird mit einem Tiefdrucksystem über dem östlichen Nordatlantik nach Europa geschaufelt. Am Donnerstag scheint in den Bergen phasenweise die Sonne. Immer wieder ziehen aber auch harmlose Wolkenfelder in höheren Schichten durch. Anfangs können die höheren Gipfel in den Tauern auch in Nebel geraten. Der Wind aus westlichen Richtungen weht meist nur schwach bis mäßig, im Nordwesten auch lebhafter. Die Temperaturen steigen an und erreichen in 2000 m +5 Grad und in 3000 m -1 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Lawinenprobleme



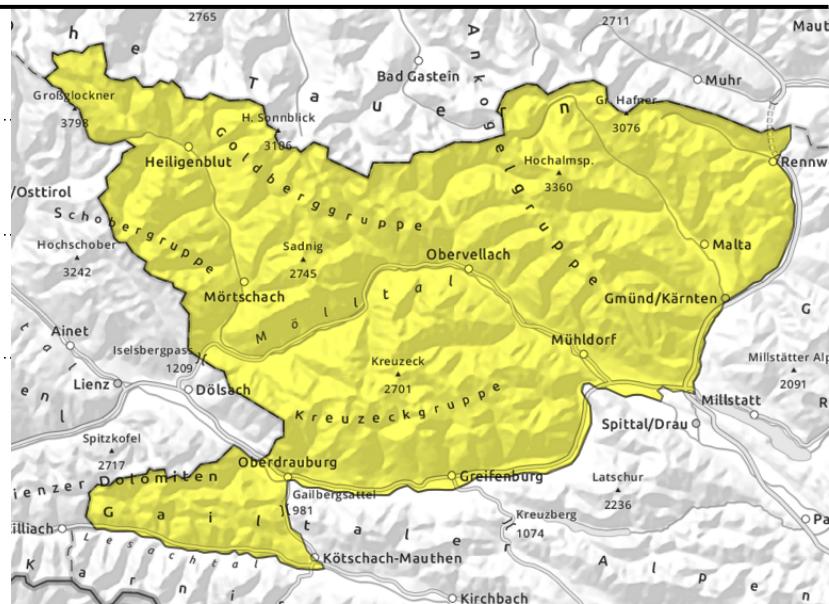
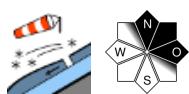
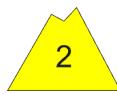
Gefahrenstufen



Exposition



Glocknergruppe, Goldberggruppe, Schobergruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe, Kreuzeckgruppe, Lienzer Dolomiten



Anstieg der Gefahr von Gleit- und Nassschneelawinen mit dem tageszeitlichen Temperaturanstieg und der Sonneneinstrahlung

Die Lawinengefahr unterliegt einem Tagesgang. Am Vormittag sind die Triebsschneeeablagerungen in den Hochlagen noch das Hauptproblem, am Nachmittag überwiegt mit den milden Temperaturen und der Sonneneinstrahlung dann das Gleit- und Nassschneeproblem. Frische Triebsschneeeablagerungen sind teilweise störanfällig. Mit zunehmender Durchfeuchtung der Schneedecke in schattseitigen Expositionen muss mit spontanen Gleit- und Nassschneelawinen aus steilen Geländeteilen gerechnet werden.

Schneedeckenaufbau

Frische Triebsschneeeansammlungen liegen teils auf weichen Schichten und sind vereinzelt störanfälliger. Das Schneedeckenfundament ist kompakt. Sehr milde Temperaturen und die Sonneneinstrahlung sorgen vor allem in sonnseitigen Expositionen für ein Durchfeuchtung der Schneedecke. In tiefen Lagen liegt nur noch wenig Schnee.

Wetter

Sehr milde Luft wird mit einem Tiefdrucksystem über dem östlichen Nordatlantik nach Europa geschaufelt. Am Donnerstag scheint in den Bergen phasenweise die Sonne. Immer wieder ziehen aber auch harmlose Wolkenfelder in höheren Schichten durch. Anfangs können die höheren Gipfel in den Tauern auch in Nebel geraten. Der Wind aus westlichen Richtungen weht meist nur schwach bis mäßig, im Nordwesten auch lebhafter. Die Temperaturen steigen an und erreichen in 2000 m +5 Grad und in 3000 m -1 Grad.

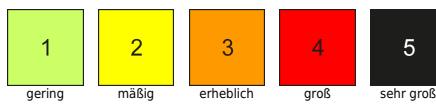
Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Lawinenprobleme



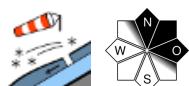
Gefahrenstufen



Exposition



Karnische Alpen West, Karnische Alpen Mitte,
Karnische Alpen Ost, Karawanken West, Karawanken
Mitte, Karawanken Ost



In höheren Lagen noch mäßige Lawinengefahr

Die Lawinengefahr wird oberhalb rund 2100 m mit MÄSSIG, darunter mit GERING beurteilt. Die Hauptgefahr geht hier von den noch teilweise schlecht verbundenen, kleineren Triebsschneeeansammlungen und vereinzelter Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke, in überwiegend schattseitigen Expositionen aus. Eine Störung ist teil noch durch eine geringe Zusatzbelastung möglich. Im Tagesverlauf steigt vor allem in sonnseitigen Expositionen die Gefahr von spontanen Gleit- und Nassschneelawinen aus steilen Geländeteilen, welche aber überwiegend klein bleiben.

Schneedeckenaufbau

Vereinzelt haben sich die Triebsschneeeablagerungen noch nicht ausreichen mit der Altschneedecke verbinden können. Im oberen Teil der Schneedecke sind örtlich, vor allem in schattseitigen Expositionen, noch Schwachschichten vorhanden. Die milden Temperaturen und die Sonneneinstrahlung sorgen für eine Durchfeuchtung der Schneedecke, vor allem in sonnseitigen Expositionen. In tiefen Lagen liegt nur noch wenig Schnee.

Wetter

Sehr milde Luft wird mit einem Tiefdrucksystem über dem östlichen Nordatlantik nach Europa geschaufelt. Am Donnerstag scheint in den Bergen phasenweise die Sonne. Immer wieder ziehen aber auch harmlose Wolkenfelder in höheren Schichten durch. Anfangs können die höheren Gipfel in den Tauern auch in Nebel geraten. Der Wind aus westlichen Richtungen weht meist nur schwach bis mäßig, im Nordwesten auch lebhafter. Die Temperaturen steigen an und erreichen in 2000 m +5 Grad und in 3000 m -1 Grad.

Tendenz

Die Gefahr von Gleit- und Nassschneelawinen im Tagesverlauf bleibt bestehen.

Lawinenprobleme



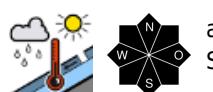
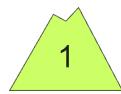
Gefahrenstufen



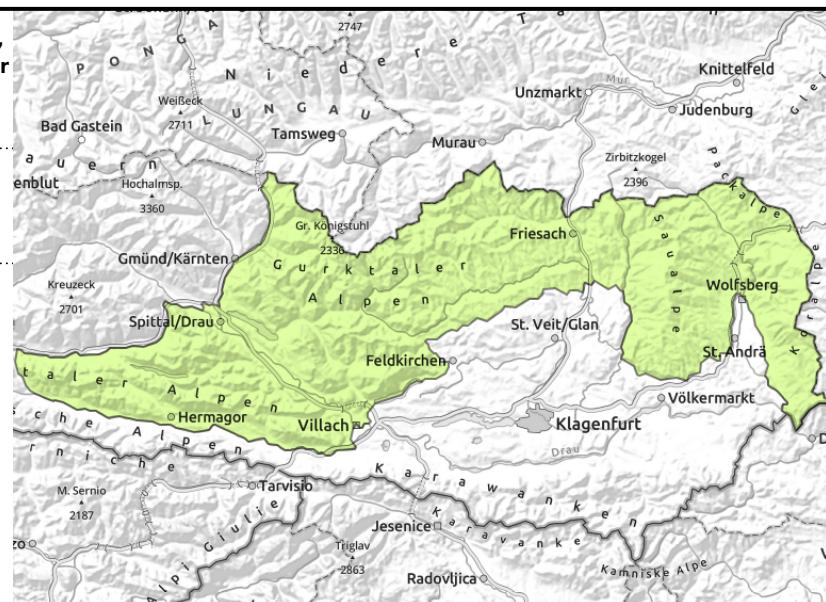
Exposition



Gailtaler Alpen West, Goldeck, Gailtaler Alpen Mitte, Villacher Alpe, Nockberge Süd, Nockberge, Gurktaler Alpen, Gurktaler Alpen Süd, Saualpe, Packalpe, Koralpe



aus felsdurchsetztem Steilgelände



Anstieg der Gefahr von Gleit- und Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr wird überwiegend mit GERING beurteilt. Milde Temperaturen und Sonneneinstrahlung führen zu einer fortschreitenden Durchfeuchtung der Schneedecke und es muss mit kleinen Gleit- und Nassschneelawinen gerechnet werden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke hat sich überwiegend gut gesetzt und ist feucht. In höheren Lagen hat sich in den Nachtstunden örtlich nur ein dünner Harschdeckel ausbilden können.

Wetter

Sehr milde Luft wird mit einem Tiefdrucksystem über dem östlichen Nordatlantik nach Europa geschaufelt. Am Donnerstag scheint in den Bergen phasenweise die Sonne. Immer wieder ziehen aber auch harmlose Wolkenfelder in höheren Schichten durch. Anfangs können die höheren Gipfel in den Tauern auch in Nebel geraten. Der Wind aus westlichen Richtungen weht meist nur schwach bis mäßig, im Nordwesten auch lebhafter. Die Temperaturen steigen an und erreichen in 2000 m +5 Grad und in 3000 m -1 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

